



Rede des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann,

anlässlich der Delegiertenversammlung des
Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V. mit Steckkreuzverleihung

am Freitag, 6. Oktober 2023 in Memmingen

Es gilt das gesprochene Wort!

Begrüßung

Sehr geehrte **Damen** und **Herren**,

liebe **Feuerwehrkameradinnen** und **-kameraden**,

Einleitende
Worte

Ihnen allen auch von mir ein **herzliches Grüß Gott!** Ich **freue** mich sehr, heute bei Ihrer **30. Verbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbands Bayern e.V. (LFV)**, dabei zu sein. **Herzliche Grüße** überbringe ich auch von **Staatsminister Klaus Holetschek!**

Zuallererst **gratuliere** ich herzlich zur **Bay-erischen Feuerwehr-Ehrenmedaille:**

- **Ltd. Ministerialrätin Friederike Fuchs**
(Innenministerium),
- **Angela Danninger** *(Versicherungskammer Bayern)* und
- **Ministerialrat a.D. Hans Ellmayer.**

Die Herausforderungen für die **Gemeinden**, ihre **Feuerwehren** und die **rund 320.000 Feuerwehrfrauen und -männer**

in Bayern nehmen in vielerlei Hinsicht stetig zu. Unsere **Aufgabe als Staat** ist, sie dabei bestmöglich zu **unterstützen** – und das nehmen wir sehr ernst.

Finanzielle
Förderung der
Feuerwehren

Mit Nachdruck setze ich mich dafür ein, den **hohen Standard bei der Ausrüstung** unserer Feuerwehren immer weiter zu verbessern. In den **letzten 5 Jahren** (2018 mit 2022) haben wir mehr als **244 Millionen Euro an Fördergeldern** ausbezahlt!

Anhebung
Festbeträge
Feuerwehrförderung

Der Bayerischen Staatsregierung ist bewusst: Die **Gemeinden** sind durch die **stark gestiegenen Preise** beim Bau von Feuerwehrhäusern und der Beschaffung von Fahrzeugen **erheblich belastet**. Daher nutzen wir die **Mehreinnahmen aus der Feuerschutzsteuer**, die uns nach der Maisteuerschätzung für die kommenden Jahre prognostiziert werden, um die **Gemeinden** bei Maßnahmen für ihre Feuerwehren **spürbar zu unterstützen**.

Zum **1. Juli 2023** haben wir deshalb die **Festbeträge** für den **Feuerwehrhausbau**

verdoppelt und für die Beschaffungen von **Fahrzeugen und Geräten um 30 % erhöht**. Diese Anhebung ist ein kraftvolles Zeichen der Unterstützung in aktuell schwierigen Zeiten!

Umstellung
Digitalfunk
BOS

Außerdem **investiert** der **Freistaat Bayern** in eine **moderne und hochverfügbare Digital-Alarmierung**. Die **Umstellung der Alarmierung** auf den Digitalfunk BOS ist in vollem Gange. **Hinweise auf Auffälligkeiten und Fehlermeldungen** halten sich – im Vergleich zu der hohen Anzahl der bereits ausgelieferten Geräte – in Grenzen. Dennoch nehmen wir diese sehr ernst und bringen die Nutzerwünsche, wo immer möglich, in die **Überarbeitung und Optimierung der Pager-Software** ein.

Netzabdeckung

Auch die Rückmeldungen der Einsatzkräfte zur – generell sehr guten – **Netzabdeckung** fließen in **Maßnahmen zur Netzoptimierung** ein. Kurzzeitige Empfangsunterbrechungen werden durch **mehrmaliges**

Aussenden der Alarme durch die integrierten Leitstellen kompensiert.

Sonderförderprogramm
Digitalfunk

Treten Empfangsprobleme im Einzelfall zu Hause oder am Arbeitsplatz auf, stehen insbesondere die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der **Verfahrensunterstützung (VU) Digitalfunk** zur Beratung und Lösungsfindung zur Verfügung.

Der Freistaat Bayern steht zu seinen Zusagen: wir haben versprochen, die **Gemeinden** bei der **Umstellung zum Digitalfunk** mit einer **Förderung mit 80 % der Kosten** für die Endgeräte zu unterstützen. Und wir halten Wort: Im Hinblick auf die Preisentwicklung bei den Pagern haben wir kürzlich den **Förderfestbetrag** für die Pager im 4. Migrationsbereich von 550 Euro **auf 680 Euro angehoben**.

Anhebung staatlicher
Unterstützungsleistungen

Meine **Damen** und **Herren**, es ist mir ein besonderes Anliegen, dass unsere Feuerwehrdienstleistenden **bestmöglich abgesichert** sind. Wenn sie im Rahmen des Feuerwehrdienstes eine **gesundheitliche**

Beeinträchtigung erleiden, greift ein **umfangreicher Leistungskatalog**. Nur in wenigen Einzelfällen müssen Leistungen aus der gesetzlichen Unfallversicherung abgelehnt werden (*zum Beispiel, wenn es wegen einer Vorerkrankung an der Kausalität fehlt*). Doch auch dann lassen wir unsere Feuerwehrfrauen und -männer nicht im Stich: Schon seit Januar 2013 hat **Bayern als erstes Bundesland** speziell für diese Sonderfälle eine **pauschale Unterstützungsleistung** eingeführt. Die **Leistungen** haben wir nun zum **1. Juli 2023 um 30 % angehoben**.

Anhebung der institutionellen Förderung LFV

Meine sehr geehrten **Damen und Herren**, der Landesfeuerwehrverband ist ein wichtiges **Sprachrohr** für die bayerischen Feuerwehren – und das seit nunmehr 30 Jahren. Ich finde es daher richtig, dass wir den LFV in seiner wichtigen Arbeit bereits **seit vielen Jahren** tatkräftig unterstützen. Und es freut mich sehr, dass wir ab 2024 die **institutionelle Förderung** kräftig anheben werden: Ab 2024 fördern wir den LFV jährlich mit **850.000 Euro** (*seit 2019 570.000 €, davor*

450.000 €), das ist ein **Plus von 280.000 Euro!** Hinzu kommt die jährliche Förderung der **Kampagne** für die **Nachwuchsgewinnung** mit **275.000 Euro** und die Unterstützung für den **Brandübungscontainer** für die Heißausbildung mit **400.000 Euro** – insgesamt unterstützen wir den LFV damit ab 2024 jährlich mit über **1,5 Millionen Euro!**

Ausbau der
Feuerwehr-
schulen

Ein Thema, das mir sehr am Herzen liegt, ist die **Ausbildung der Feuerwehrfrauen und -männer**. Insofern schaue ich mit Freude, aber auch Stolz auf die beeindruckende Entwicklung der drei **Staatlichen Feuerweherschulen** in den vergangenen Jahren. Dafür hat der **Freistaat Bayern erhebliche finanzielle Anstrengungen** unternommen: Für den kontinuierlichen Ausbau der Feuerweherschulen wurden seit 2011 rund **100 Millionen Euro investiert**. Und es geht weiter voran. So sind für **aktuelle Baumaßnahmen an allen drei Schulen weitere millionenschwere Investitionen** eingeplant oder bereits in Bau, allen

voran der Bau des **neuen Unterkunftsgebäudes mit Kantine** in Geretsried mit Kosten von mindestens **70 Millionen Euro**.

Personelle
Stärkung der
Feuerwehr-
schulen

Auch **personell verstärken** wir die Feuerweherschulen erheblich: Im Haushalt 2023 sind insgesamt **294 Stellen für die Feuerweherschulen** ausgebracht. Ausgehend vom Stellenbestand im Jahr 2010, **136 Stellen**, haben wir damit inzwischen **mehr als eine Verdoppelung der Stellen** erreicht.

Dank dieser **erheblichen Investitionen** konnte das Lehrgangsangebot an den Feuerweherschulen in den letzten Jahren deutlich ausgebaut werden: So stieg die Zahl der angebotenen **Lehrgangsplätze** von **rund 10.000 im Jahr 2010** auf **über 17.000 in diesem Jahr**.

Qualitative
Verbesserung
in der Feuer-
wehrausbil-
dung

Aber nicht nur die quantitative Ausweitung des Angebots, sondern auch die **qualitative Optimierung der Ausbildung** ist eine **Daueraufgabe**. Und auch hier haben wir bereits viel erreicht.

Abschluss Pro- In dem stetigen Optimierungsprozess ist
jekt „Zukunft uns wichtig, dass der LFV **als Sprachrohr**
der Feuerwehr- **der Feuerwehren eng eingebunden** ist.
ausbildung“ Wichtige Weichen für die Zukunft wurden
im **Projekt „Zukunft der Feuerwehraus-**
bildung“ gestellt, das Ende letzten Jahres
erfolgreich abgeschlossen wurde. Ich
möchte deshalb die Gelegenheit nutzen
und mich bei Ihnen, lieber Herr **Eitzenber-**
ger, und Ihren Kolleginnen und Kollegen
aus dem Verband für die **gute Zusammen-**
arbeit im Projekt bedanken, die wir in den
geschaffenen dauerhaften Strukturen wei-
terführen wollen.

Nachfolgeange- Einer der Arbeitsschwerpunkte im Projekt
bot für früheren war die Erarbeitung eines **Nachfolgeange-**
Technischen **bots für den früheren „Technischen**
Prüfdienst **Prüfdienst“** (TPD). Die nun abgeschlossene
1. Testphase zeigt, dass die **Neuausrich-**
tung – weg von der Durchführung techni-
scher Überprüfungen, hin zu einem **Bera-**
tungs- und Unterstützungsangebot für
die gemeindlichen Feuerwehren – offenbar

sehr gut ankommt. In der ersten Jahreshälfte 2024 werden die Feuerweherschulen das Konzept weiter erproben und vor der endgültigen Einführung noch einmal intensiv evaluieren. Denn wir wollen das neue Angebot **optimal auf die Bedürfnisse** der Feuerwehren **zuschneiden!**

Digitalisierung
Feuerwehr-
ausbildung

Auch bei **Digitalisierungsprojekten** arbeiten wir intensiv daran, die neuen technischen Möglichkeiten für die Feuerwehrausbildung nutzbar machen. Bereits **seit 2016** werden jährlich **mehrere tausend Teilnehmer** in verschiedenen Lehrgängen **virtuell geschult**. Weitere Projekte befinden sich in der Umsetzung.

VR-Training
Innenbrand-
bekämpfung

Eines davon ist ein **virtuelles Training zur Innenbrandbekämpfung**, das eine **realistische Darstellung** aller denkbaren Einsatz-Situationen ermöglichen wird. Wie einige von Ihnen konnte ich den Prototypen bereits **selbst testen**. Und ich war begeistert: Durch das Aufsetzen der VR-Brille und mit dem Strahlrohr in der Hand taucht man

sofort in die Lage ein! Diese wichtige virtuelle Trainingsmöglichkeit werden wir **allen Städten und Landkreisen** zur Verfügung stellen, die erforderliche **Hardware wird beschafft**.

Einsatzfahrten-Simulator

Bereits bestens bewährt haben sich außerdem die **Einsatzfahrten-Simulatoren**. Damit können Feuerwehrdienstleistende **virtuelle Blaulichtfahrten unter realen Bedingungen** absolvieren und sich auf schwierige Fahrsituationen im Echteinsatz vorbereiten. Wir beschaffen aktuell einen **dritten Einsatzfahrten-Trainer**, um noch mehr Feuerwehrfrauen und -männern diese wichtige Übungsmöglichkeit zu eröffnen.

Aktuelle Herausforderungen Katastrophenschutz

Meine **Damen und Herren**, die **Entwicklungen der letzten Jahre** und die **Prognosen zeigen: Anzahl und Intensität von Großschadensereignissen nehmen stetig zu**. Die Bedrohungen werden **komplexer** und stellen uns **vor neue Herausforderungen**.

Katastrophen-
schutz Bayern

In Bayern ist der **Katastrophenschutz** bereits jetzt **hervorragend aufgestellt**. Die **Katastrophenschutzbehörden** haben im **Zusammenwirken mit den Einsatz- und Rettungsorganisationen** in den letzten Jahren unter Beweis gestellt, wie **leistungsfähig** sie sind. Darauf ruhen wir uns aber nicht aus! Vielmehr nutzen wir **Erfahrungen**, um **Verbesserungspotentiale zu erkennen** und **den Katastrophenschutz zukunftsfähig aufzustellen**.

Konzept Kata-
strophenschutz
Bayern 2025

Bereits **im letzten Jahr** haben wir **erste Schritte** auf den Weg gebracht. Darüber hinaus hat das Bayerische Innenministerium – in Zusammenarbeit auch mit dem LFV – das **Konzept „Katastrophenschutz Bayern 2025“** mit **12 Empfehlungen** erarbeitet – in diesem Zuge auch noch mal vielen Dank an Herrn **Eitzenberger**! Drei der Empfehlungen möchte ich gerne herausgreifen:

Errichtung
BayMLZ

1. So wurde im Innenministerium bereits zum 1. Mai dieses Jahres das **Bayerische Melde- und Lagezentrum für den Bevölkerungsschutz** (*BayMLZ*) errichtet.

Es wird in den nächsten Monaten seine Tätigkeit noch weiter ausbauen. Ziel ist eine **Straffung der Informationsflüsse** und Abläufe, um noch schlagkräftiger und möglichst frühzeitig reagieren zu können. Zu den Hauptaufgaben zählen unter anderem die **fortlaufende Lagebeobachtung**, die **Bewertung** und **Weitergabe** von Lageinformationen sowie die **Vorbereitungen** und gegebenenfalls die **Einleitung** von **Bewältigungsmaßnahmen**.

Einrichtung
überörtlicher
Katastrophenschutzlager

2. Bayern wird künftig auf Ebene der Regierungsbezirke Spezialressourcen und spezifische Einsatzmittel in **dezentralen Katastrophenschutzlagern** vorhalten. In einem ersten Schritt werden wir Synergien mit dem Pandemiezentrallager und dem THW-Lager in Obernburg nutzen.

Autarke Einheiten im
Rahmen der
Hilfeleistungskontingente

3. Wir brauchen bei gravierenden oder auch regionenübergreifenden Katastrophener eignissen **robuste** und möglichst **autarke Einheiten**. Sie ermöglichen die Selbstversorgung der Einsatzkräfte, ohne die Hilfeleistungsstrukturen vor Ort zusätzlich

zu belasten. Die Regelungen zu den Hilfeleistungskontingenten im Bereich des **Sanitätsdienstes**, der **Feuerwehr** und der **Wasserrettungszüge Bayern** wollen wir fortschreiben.

Investitionen des Freistaats in den Katastrophenschutz

Sie sehen: Bayern tut einiges für den Katastrophenschutz! Im Rahmen des laufenden Sonderinvestitionsprogramms Katastrophenschutz 2030 hat der Freistaat Bayern **in den Jahren 2019 bis 2023** insgesamt **88 Millionen Euro** für Investitionen in den Katastrophenschutz bereitgestellt. Diese Anstrengungen wollen wir **weiter verstärken**: So haben wir die **Förderfestbeträge nach den Katastrophenschutz-Zuwendungsrichtlinien** zum **1. März 2023 deutlich** – teils bis zu 25 % – **erhöht**.

Ganz anders sieht das leider auf **Bundesebene** aus: Mir ist vollkommen unverständlich, dass im Haushalt des Bundes 2023 die Mittel für das **Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)** um **über 25 % gekürzt** worden sind und auch der Etat des **THW** in 2023 um **rund**

20 % gegenüber 2022 **gesunken** ist. Für Haushaltsdisziplin und Sparwillen in schwierigen Zeiten habe ich volles Verständnis, nicht aber für eine greifbar **falsche Prioritätensetzung!**

Deswegen ist für die **Bayerische Staatsregierung** klar: Das **hohe Niveau der Investitionen in den Katastrophenschutz** soll **beibehalten** werden. Der Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel erfolgt in **engem Dialog** mit dem **LFV**, den freiwilligen Hilfsorganisationen und dem Technischen Hilfswerk.

Nachwuchsgewinnung

Sehr geehrte **Damen** und **Herren**, eine große Zukunftsaufgabe ist es auch, die **Zahl der Feuerwehrleute** auch künftig **konstant zu halten**. Derzeit leisten rund **320.000 Mitbürgerinnen und Mitbürger** in Bayern ehrenamtlich Feuerwehrdienst.

Kinder- und Jugendfeuerwehren

Dieses hohe Potenzial ist auch auf die **hervorragende Jugendarbeit** zurückzuführen: In rund **5.100 Feuerwehren mit Ju-**

gendgruppen werden über **45.000 Jugendliche** auf den Feuerwehrdienst vorbereitet. Eine echte **Erfolgsgeschichte** sind auch die **Kinderfeuerwehren**. In inzwischen **mehr als 1.000 Kinderfeuerwehren** werden **rund 15.000 Mädchen und Jungen** spielerisch an die Themen „Feuerwehr und Brandschutz“ herangeführt. Laut Angaben der Deutschen Jugendfeuerwehr liegt **Bayern mit dem stärksten Mitgliederzuwachs** bei Feuerwehrjugend und Kinderfeuerwehren im **bundesweiten Vergleich** an der **Spitze**. Darauf können wir sehr stolz sein! Die gute Ausgangslage beim Feuerwehr-Nachwuchs lässt mich zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Flexibilisierung
Altersgrenze

Sehr **erfreulich** finde ich aber auch, dass viele erfahrene Feuerwehrdienstleistende sich ein Leben ohne „ihre Feuerwehr“ gar nicht mehr vorstellen können und auch **nach Vollendung des 65. Lebensjahres weiterhin Feuerwehrdienst** leisten wollen. Wie Sie wissen, wird die Thematik „**Altersgrenze**“ in Feuerwehrkreisen durchaus

kontrovers diskutiert. Vor diesem Hintergrund möchte ich in der nächsten Zeit den Austausch insbesondere auch mit dem LFV suchen und darüber diskutieren, wie wir **flexible Lösungen für die Altersgrenze** sowie das **Eintrittsalter für die Kinder- und Jugendfeuerwehren** finden und auch eventuellen **Bedenken Rechnung tragen** können.

Projekt
TH Nürnberg

Wichtige **Handlungsempfehlungen**, wie das immense ehrenamtliche Potential in den Feuerwehren dauerhaft erhalten werden kann, wollen wir auch aus dem **gemeinsamen Projekt** mit Frau **Prof. Dr. Rosenkranz** von der **Technischen Hochschule Nürnberg** ziehen.

Befragung
„Wer löscht
morgen?“

Liebe **Kameradinnen** und **Kameraden**, bei der letztjährigen Landesverbandsversammlung habe ich Sie gebeten, an der **Online-Befragung „Wer löscht morgen?“** teilzunehmen, die wesentlicher Baustein des Forschungsprojekts ist. Und dieser Bitte sind Sie wahrlich nachgekommen!

Über 32.000 Feuerwehrdienstleistende haben an der Umfrage **teilgenommen** und ihre Erfahrungen und Ideen eingebracht. Dafür möchte ich Ihnen meinen **herzlichen Dank** aussprechen! Das Team um Frau **Prof. Dr. Rosenkranz** wertet derzeit die umfangreichen Ergebnisse aus und wird zu Beginn des nächsten Jahres seinen **Ab-schlussbericht** vorlegen.

Anerkennung durch Dank der Bevölkerung

Erste Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass als **wichtigste Form** der Anerkennung der „**Dank von Menschen, denen geholfen wurde**“ genannt wurde. Daher ist es mir ein besonderes Anliegen, dass wir in der **Bevölkerung das Bewusstsein stärken**, dass der **Feuerwehrdienst** in Bayern weit überwiegend **ehrenamtlich** geleistet wird. Der hochprofessionelle und engagierte Einsatz unserer 320.000 ehrenamtlichen Feuerwehrfrauen und -männer ist einfach **großartig** – und **unverzichtbar!** Dazu passt auch das Motto der neuen **Kampagne des LFV: „Machen was wirklich zählt? Unbezahlbar“.**

Kampagne
„Nicht alle Helden tragen Trikots“

Beim Thema **Wertschätzung** möchte ich gerne bleiben. Um ein **starkes Zeichen gegen Gewalt** und **für mehr Respekt und Anerkennung** der Arbeit unserer Einsatzkräfte zu setzen, habe ich kürzlich zusammen mit mehreren Sportverbänden eine weitere **Kampagne** unter dem Motto **„Nicht alle Helden tragen Trikots. Der Sport sagt Danke!“** gestartet.

Aufruf zur Unterstützung der Kampagne

Der Sport bedankt sich bei den Helden des Alltags, die nicht in Trikots, sondern in Uniformen ihre Höchstleistungen erbringen. Um diese wichtige Botschaft für mehr Respekt für die Einsatzkräfte in die breite Gesellschaft zu tragen, möchte ich auch **Sie** bitten: Hängen Sie die versandten **Plakate** in den Feuerwehren auf, teilen und liken Sie die **Beiträge auf den Social-Media-Kanälen** des Innenministeriums „baystmi“ (*gesprochen „bay stmi“*) sowie auf dem neuen TikTok-Kanal „eure_fans“ (*gesprochen: „eure Unterstrich Fans“*). Oder werden Sie selbst kreativ und machen eigene Beiträge unter dem Hashtag **„#EureFans“**.

Meine **Damen** und **Herren**, die Feuerwehr-
frauen und -männer in unserem Land ver-
dienen **unser aller höchsten Respekt** und
uneingeschränkte Anerkennung! Für
den so wertvollen Einsatz für die Sicherheit
unserer Bürgerinnen und Bürger **bedanke**
ich mich heute bei Ihnen **stellvertretend**
für alle Feuerwehrkameradinnen und -ka-
meraden **von ganzem Herzen!**

Auch dem **Vorstand des LFV** und den
Verbandsvertretern aller Ebenen – vor al-
lem Ihnen, lieber Herr **Eitzenberger**,
danke ich für die **gute Zusammenarbeit**.
Denn wenn wir an einem Strang ziehen,
können wir für unsere Feuerwehren sehr
viel erreichen.

Für die Zukunft **wünsche** ich Ihnen allen
alles Gute, viel Erfolg und **Gottes Segen!**
Und kehren Sie vor allem immer **wohlbe-**
halten von Ihren Einsätzen zurück!